



EU-Statistik zur Brustkrebs-Todesrate: Deutschland ist kein Schlusslicht

Berlin, 1. März 2012 – Deutschland hat nicht die höchste Brustkrebs-Todesrate in Europa, wie eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift „Annals of Oncology“ vermuten lässt. Die dort vorgestellte Hochrechnung basiert auf statistischem Zahlenmaterial aus unterschiedlichen Jahren und von unterschiedlichster Qualität. Davon basieren nur die Daten zweier Länder, Deutschland und Großbritannien, auf Krebsregister-Daten, also großen Kollektiven. Die anderen stammen aus kleinen Kollektiven. Eine realistische Hochrechnung ist auf Basis solch unterschiedlicher Daten nicht möglich. Überdies berücksichtigt die Veröffentlichung nicht die ersten positiven Effekte durch das Mammografie-Screening und die Behandlung in Brustzentren.

Seit der Zertifizierung der Brustzentren in Deutschland wird ein Großteil der Betroffenen in diesen interdisziplinären Tumorzentren behandelt: 2008 waren es 77 Prozent aller Brustkrebs-Patientinnen, 2011 sogar mehr als 90 Prozent. Aktuelle Veröffentlichungen in den Fachzeitschriften „The Breast“ und „Onkologie“ zeigen, dass die Behandlung in zertifizierten Brustzentren einen signifikanten positiven Einfluss auf das Gesamtüberleben hat. Eine Studie von Beckmann et al., die im Juni 2011 in „Onkologie“ veröffentlicht wurde, untersuchte die Daten von 3.940 Patientinnen mit einem primären, nicht metastasierten Mammakarzinom des klinischen Krebsregisters Mittelfranken. Die Experten analysierten in ihrer Arbeit, ob anamnestische Faktoren, Tumorcharakteristika und Ergebnisqualität und mit der Versorgung in- und außerhalb zertifizierter Brustzentren korreliert. Ergebnis: Die Versorgung in einem zertifizierten Brustzentrum zeigt unabhängig von den klassischen Prognosefaktoren eine Verbesserung der Prognose von Mammakarzinom-Patientinnen. Dieses könne durch die qualitätsgesicherte Versorgung basierend auf dem Zertifizierungsprozess erklärt werden. Die Arbeit in der Fachzeitschrift „The Breast“ zeigt am Beispiel eines universitären zertifizierten Brustzentrums, dass fünf Jahre nach Erstdiagnose die durchschnittliche Überlebensrate sogar bei 89,8 Prozent lag. Die positiven Auswirkungen auf die Behandlungsqualität in zertifizierten Brustzentren werden auch durch weitere Studien in den Fachzeitschriften „BMC Cancer“ und „Strahlentherapie und Onkologie“ belegt.

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

Vorstandsmitglied Sektion B, Deutsche Krebsgesellschaft,
Direktor der Frauenklinik, Universitätsklinikum, Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen

Professor Dr. Ferdinand Hofstädter,

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Tumorzentren,
Direktor am Institut für Pathologie der Universität Regensburg

Professor Dr. Diethelm Wallwiener,

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie,
Direktor der Universitätsfrauenklinik Tübingen

Hintergrundinformationen „zertifizierte Brustzentren“

Für eine Frau, die an Brustkrebs erkrankt, ist es von entscheidender Bedeutung, wo sie sich behandeln lässt. Nicht die Größe der Einrichtung ist entscheidend, sondern die Spezialisierung auf das Krankheitsbild Brustkrebs. Für die Behandlung egal welcher Erkrankung ist die Qualität jeder medizinischen Einzelleistung enorm wichtig. Beim Brustkrebs entscheidet zusätzlich auch die Interdisziplinarität des jeweiligen Brustzentrums über das Wohl der erkrankten Frau. Denn nur der Wissenstransfer zwischen Experten unterschiedlicher Disziplinen ermöglicht optimale Behandlungsergebnisse. Studien zeigen, dass etwa die Heilungschancen in jenen Krankenhäusern am höchsten sind, deren Personal viel Erfahrung im Umgang mit der Erkrankung hat und in denen Fachärzte verschiedener Disziplinen zusammenarbeiten.

Die Liste aller zertifizierten Brustzentren findet man unter www.senologie.org oder www.krebsgesellschaft.de

Quellen:

Quality Assured Health Care in Certified Breast Centers and Improvement of the Prognosis of Breast Cancer Patients; Onkologie 2011; 34:362–367; DOI: 10.1159/000329601

Outcome analysis of patients with primary breast cancer initially treated at a certified academic breast unit; Heil J, et al., The Breast (2012), doi:10.1016/j.breast.2012.01.009

European cancer mortality predictions for the year 2012; Annals of Oncology; doi:10.1093/annonc/mds024

Optimizing the Quality of Breast Cancer Care at Certified German Breast Centers - A Benchmarking Analysis for 2003–2009 with a Particular Focus on the Interdisciplinary Specialty of Radiation Oncology; Strahlentherapie und Onkologie 2011;187:89–99; DOI 10.1007/s00066-010-2202-6

Benchmarking the quality of breast cancer care in a nationwide voluntary system: the first five-year results (2003–2007) from Germany as a proof of concept; Published: 2 December 2008 BMC Cancer 2008, 8:358; doi:10.1186/1471-2407-8-358

Certification of breast centres in Germany: proof of concept for a prototypical example of quality assurance in multidisciplinary cancer care; Published: 14 July 2009 BMC Cancer 2009, 9:228; doi:10.1186/1471-2407-9-228

Pressekontakt bei Rückfragen

Silke Jakobi
Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS)
Dieselstr. 2, 50859 Köln
Mobil +49 (0)162-100 1092
Fax +49 (0)2234 7011-6584
E-Mail: presse@senologie.org